



JOHANNES STOBER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Johannes Stober MdL · Kaiserstraße 129 · 76133 Karlsruhe

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur  
Herrn Minister  
Winfried Hermann  
Hauptstätter Str. 67  
70178 Stuttgart

Haus des Landtags  
Konrad-Adenauer-Straße 3  
70173 Stuttgart  
Telefon (07 11) 20 63 - 786  
Telefax (07 11) 20 63 - 14 - 786  
johannes.stober@spd.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro:  
Kaiserstraße 129  
76133 Karlsruhe  
Telefon (07 21) 68 02 34 - 01  
Telefax (07 21) 68 02 34 - 03  
wahlkreis@johannes-stober.de

[www.johannes-stober.de](http://www.johannes-stober.de)

Karlsruhe, den 18.01.2016

## Zweigleisiger Ausbau der Strecke Schwaigern – Leingarten

Sehr geehrter Herr Minister Hermann, *liebe Winfried,*

am Rande einer Plenarsitzung hatte ich Sie im vergangenen Jahr auf den noch nicht vollendeten Ausbau der Stadtbahnstrecke Karlsruhe-Heilbronn angesprochen, insbesondere auf den noch nicht erfolgten zweigleisigen Ausbau des Abschnitts zwischen Schwaigern und Leingarten. Sie hatten mich damals gebeten, Ihnen den Sachverhalt nochmals schriftlich vorzubringen. Dieser Bitte komme ich hiermit gerne nach.

Im Jahre 1992 wurde die Stadtbahn zwischen Karlsruhe und Bretten eingeweiht, im Jahr 1999 bis zum Hauptbahnhof Heilbronn verlängert. Diese Strecke ist damit die Stammstrecke des sog. „Karlsruher Modells“, mit dem viele Neukunden für den öffentlichen Nahverkehr gewonnen werden konnten.

Trotz aller weiteren Ausbaumaßnahmen in Richtung Öhringen, Sinsheim und Mosbach, die inzwischen erfolgreich abgeschlossen sind, ist der Takt auf der Strecke Karlsruhe-Heilbronn immer noch nicht zufriedenstellend. So wurde meiner Kenntnis nach in der Standardisierten Bewertung für das Projekt Eppingen-Heilbronn-Öhringen in der Hauptverkehrszeit ein 15-Minuten-Takt zugrunde gelegt, den wir aber bei weitem noch nicht erreicht haben.

Dieser ist jedoch eine absolut notwendige, wenn auch noch nicht hinreichende Voraussetzung für eine mittelfristige Verdichtung auf einen 15-Minuten-Takt. Der Hauptgrund für die Notwendigkeit dieses Ausbaus liegt in der großen Chance einer schnellen Verbesserung der Fahrplanstabilität und in der deutlichen Erhöhung der Betriebsqualität für eine hohe Anzahl von Fahrgästen. Die enorm angespannte Situa-

tion im Bereich Schwaigern, aber auch am Haltepunkt Leingarten West resultiert aus den vielen Zugkreuzungen – bedingt durch die eingleisigen Abschnitte. Im aktuellen Fahrplan findet die planmäßige Kreuzung der aus Heilbronn kommenden Züge mit den nach Heilbronn fahrenden Zügen in Schwaigern Bahnhof statt. Die Kreuzungszeiten liegen im Bereich von einer Minute und sind somit äußerst knapp bemessen. Bei verspäteten Zügen aus Heilbronn wird so diese Verspätung unmittelbar auf die Züge in Richtung Heilbronn übertragen. In einer repräsentativen Fahrplanstunde finden sechs Zugkreuzungen in Schwaigern Bahnhof bzw. in Leingarten statt. Die hieraus resultierenden Verspätungen führen zu permanenten Beschwerden der Fahrgäste bei der Albtaalverkehrsgesellschaft (AVG) – mit entsprechender Reduzierung der Attraktivität und Akzeptanz des ÖPNV auf dieser Strecke.

Der Ausbau würde somit den Erfolg der Strecke, welcher bereits deutlich über den in der Standardisierten Bewertung angesetzten Werten liegt, weiter fördern. Zudem hätten das Land Baden-Württemberg sowie alle mitfinanzierenden Kommunen bei einer Umsetzung der Maßnahme über das Altprojekt die Chance, noch von der Mitfinanzierung des Bundes zu profitieren.

Der AVG als Streckenbetreiber haben Sie offenbar mitgeteilt, dass eine Förderung über das Alt-Projekt nicht mehr möglich war. Allerdings erschließt sich mir nicht, welche Regelungen einer solchen Förderung entgegenstehen sollen. Schließlich ist es üblich, dass derartige Projekte schrittweise umgesetzt werden, und auch längere Zeitabstände bis zur Realisierung weiterer Schritte sind nicht unüblich.

Für eine Antragstellung beim Bund auf Basis des Alt-Projekts Eppingen-Heilbronn-Öhringen wäre ich Ihnen – genauso wie meine Fraktionskollegen Rainer Hinderer und Heribert Blättgen aus der Region Heilbronn – daher sehr dankbar. Erst wenn diese scheitern sollte, sollte man meines Erachtens eine Förderung über das Landes-GVFG angehen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Johannes Stober". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Johannes Stober MdL